

1	<b>Einführung</b> .....	1
2	<b>Verbale Interaktion im frontalen FSU und mündliche Fehlerkorrektur</b> .....	5
2.1	Die Unterrichtsorganisation.....	5
2.2	Verbale Interaktion im FSU und das Lehrparadox.....	5
2.2.1	Lehrer- und Schülerrollen.....	6
2.2.2	Die didaktische Interaktion: das <i>Lockstep</i> -Verfahren.....	8
2.2.3	Das positive im Gegensatz zum negativen Lehrer-Feedback..	11
2.2.4	Negatives Lehrer-Feedback: Reparatur oder Korrektur? .....	12
2.2.5	Das Dogma der Korrekturpflicht .....	14
2.2.6	Eine vorläufige operationalisierbare Definition der Korrektursequenz .....	15
2.3	Die Interaktionshypothesen .....	17
2.3.1	Die Input-Hypothese.....	18
2.3.1.1	Das Konzept (I + 1) .....	20
2.3.1.2	Der FSE kommt nicht ohne verständlichen Input aus .....	21
2.3.1.3	Die affektiven Bedingungen im FSU .....	23
2.3.2	Die 'Aushandlung' .....	25
2.3.3	Die Hypothese der Bedeutungsaushandlung .....	25
2.3.4	Die Output-Hypothese .....	30
2.4	Schlussbetrachtung .....	34
3	<b>'Noticing': eine Arbeitshypothese</b> .....	36
3.1	Der gesteuerte Fremdsprachenerwerb .....	36
3.1.1	Die <i>Interface</i> -Problematik .....	37
3.1.2	Die <i>non-Interface</i> -Position.....	38
3.1.3	Die <i>Interface</i> -Position.....	39
3.2	Aufmerksamkeitszuwendung: 'Bewusstsein' und FSE.....	40
3.2.1	Bewusstsein als Intention ( <i>intention</i> ) .....	41
3.2.2	Bewusstsein als Aufmerksamkeit ( <i>attention</i> ) .....	42
3.2.3	Bewusstsein als Bewusstheit ( <i>awareness</i> ).....	43
3.2.4	Bewusstsein als Kontrolle.....	46
3.3	Die <i>Noticing</i> -Hypothese .....	46
3.3.1	Kann man ohne Intention lernen? .....	47
3.3.2	Kann man ohne Aufmerksamkeit lernen? .....	48
3.3.3	Kann man ohne 'Gewahrwerden' ( <i>noticing</i> ) lernen? .....	49
3.3.4	Kann man ohne 'Verstehen' lernen? .....	50
3.3.5	Der Kern der <i>Noticing</i> -Hypothese.....	52
3.3.6	Kritische Kommentare zu Schmidts <i>Noticing</i> -Hypothese.....	53
3.4	<i>Intake</i> .....	55

3.5	Die Funktion der Korrekturen: <i>Noticing the gap</i> .....	57
3.6	<i>Uptake</i> .....	60
3.7	Schlussbetrachtung .....	61
<b>4</b>	<b>'Noticing-the-gap': unterschiedliche Korrekturhandlungen</b> .....	<b>63</b>
4.1	Einführung .....	63
4.2	Die durch die Lehrkraft initiierten Lehrkraftkorrekturen (LiLKs) ...	65
4.2.1	Explizite LiLKs: die expliziten Korrekturen .....	65
4.2.2	Implizite LiLKs: die Umgestaltungen ( <i>Recasts</i> ).....	67
4.2.2.1	Isolierte und inkorporierte Umgestaltungen .....	69
4.2.2.2	Umgestaltungen und Wiederholungen: Doppeldeutigkeit?.....	72
4.2.2.3	Umgestaltungen mit positivem Feedback.....	74
4.2.3	Umgestaltungen und die Hypothese des direkten Kontrasts ..	75
4.2.3.1	Nelson (1987): Rare Event Cognitive Comparison Theory of Language Acquisition .....	76
4.2.3.2	Farrar (1992): Umgestaltungen als negativer Input	78
4.2.3.3	Saxton (1997): "the Direct Contrast Hypothesis" oder "the Contrast Theory of Negative Input" .....	80
4.2.3.4	Korrektive Umgestaltungen und "the Direct Contrast Hypothesis" im FSU.....	82
4.3	Die durch die Lehrkraft initiierten Schülerkorrekturen (LiSKs) .....	85
4.3.1	Metalinguistisches Feedback .....	85
4.3.2	Bitten um Erläuterung .....	88
4.3.3	Elizitationen (" <i>elicitations</i> ") .....	89
4.3.4	Wiederholungen .....	92
4.3.5	<i>Cluing</i> .....	94
4.3.6	LiSKs und die Formaushandlung.....	98
4.3.7	Die erweiterte Fassung der Output-Hypothese (Swain 1995) und die Formaushandlung.....	100
4.3.7.1	Output fördert <i>noticing</i> .....	100
4.3.7.2	Output provoziert negatives Feedback .....	101
4.3.7.3	Die metalinguistische Funktion des Outputs .....	102
4.3.8	Formaushandlungen im FSU: ' <i>Cluing</i> ' oder ' <i>Scaffolding</i> '?.	103
4.4	Schlussbetrachtung .....	105
<b>5</b>	<b>Die mündliche Fehlerkorrektur im FSU: Forschungsmethoden und einige relevante Untersuchungsergebnisse in der Fachliteratur</b> .....	<b>108</b>
5.1	Einführung .....	108
5.2	Die beschreibende Forschung .....	108
5.2.1	Die Attitüdenforschung .....	109
5.2.2	Die Interaktionsanalyse: COLT (Spada & Fröhlich 1995)...	110

5.2.3	Die Diskursanalyse .....	113
5.2.4	Ethnographische Forschung .....	115
5.2.5	Zusammenfassung .....	119
5.3	Die experimentell organisierte Forschung .....	120
5.3.1	Die experimentell organisierte Forschung außerhalb des gängigen FSU oder die 'unterrichtsorientierte Forschung' ...	121
5.3.2	Die quasi-experimentelle Forschung .....	125
5.3.3	Zusammenfassung .....	129
5.4	Schlussbetrachtung .....	131
<b>6</b>	<b>Fehlerkorrektur und Grammatikregeln</b> .....	<b>133</b>
6.1	Einführung .....	133
6.2	Das Thema der Pluralbildung .....	134
6.3	'Schwierige' Grammatikregeln .....	135
6.4	Lexikalische Regeln .....	137
6.4.1	Der Bereich ('scope') einer Regel .....	137
6.4.2	Die Zuverlässigkeit einer Regel .....	137
6.4.3	Frequenz .....	138
6.5	Die Regeln der Pluralbildung im Deutschen .....	139
6.5.1	Die Deklinationstypen im Plural .....	139
6.5.2	Die Substantivklassen und die Zuordnung des Pluraltyps ...	140
6.5.2.1	P1: e-Plural .....	142
6.5.2.2	P2: Ø-Plural .....	144
6.5.2.3	P3: [e]n-Plural .....	144
6.5.2.4	P4: er-Plural .....	145
6.5.2.5	P5: s-Plural .....	145
6.5.3	Die Hauptregeln der deutschen Pluralbildung .....	146
6.5.4	Die Komplexität der deutschen Pluralbildung .....	147
6.5.5	Die Pluralbildung im Niederländischen .....	149
6.6	Schlussbetrachtung .....	150
<b>7</b>	<b>Forschungsfragen und Organisation der Untersuchung</b> .....	<b>152</b>
7.1	Zum mündlichen Korrekturverhalten der Deutschlehrkräfte .....	152
7.2	Zur Funktion und Wirkung unterschiedlicher Korrekturhandlungen im flämischen DaF-Unterricht .....	154
7.3	Zur Pluralbildung bei den DaF-Lernern .....	155
7.4	Zum Einfluss des formbezogenen Unterrichts auf das Verhalten der beobachteten Sekundarschüler bei der deutschen Pluralbildung ....	155
7.5	Die Organisation der Untersuchung .....	156
7.6	Die Untersuchung als 'Quasi-Experiment' .....	159
7.7	Schlussbetrachtung .....	161

<b>8</b>	<b>Die Wahl der Lehrkräfte: Attitüdenforschung zur mündlichen Fehlerkorrektur</b> .....	162
8.1	Einführung .....	162
8.2	Zur Methodologie .....	162
8.2.1	Die Teilnehmenden .....	163
8.2.2	Die Gestaltung und Auswertung des Fragebogens .....	164
8.2.3	Inhalt des Fragebogens .....	167
8.3	Analyse und Ergebnisse .....	169
8.3.1	Einige Häufigkeitszahlen .....	169
8.3.2	Die ermittelten Skalen .....	170
8.3.3	Die Lehrertypen .....	175
8.3.3.1	Typ 1 .....	175
8.3.3.2	Typ 2 .....	176
8.3.3.3	Typ 3 .....	176
8.4	Die Wahl der Lehrkräfte .....	177
8.4.1	Lehrkraft 1 (Typ 1): Wolfgang .....	178
8.4.2	Lehrkraft 2 (Typ 2): Helga .....	179
8.4.3	Lehrkraft 3 (Typ 3): Peter .....	180
8.5	Die Hypothesen über das Korrekturverhalten der drei Lehrkräfte .	181
8.5.1	Das erwartete Korrekturverhalten Wolfgangs .....	181
8.5.2	Das erwartete Korrekturverhalten Helgas .....	181
8.5.3	Das erwartete Korrekturverhalten Peters .....	182
8.6	Schlussbetrachtung .....	183
<b>9</b>	<b>Die Unterrichtsanalysen</b> .....	184
9.1	Einführung .....	184
9.2	Zur Datenerhebung .....	185
9.2.1	Die Unterrichtsmaterialien und –aktivitäten .....	186
9.2.2	Die Klassen .....	189
9.3	Die Unterrichtsanalyse auf der Makroebene .....	190
9.3.1	Einführung .....	190
9.3.2	Analyse und Ergebnisse .....	192
9.3.2.1	Die quantitative Unterrichtsanalyse anhand des ersten Teils (A) des COLT-Schemas .....	192
9.3.2.2	Die qualitative Unterrichtsbeschreibung je nach Lehrkraft .....	194
9.3.2.3	Der Unterricht der drei Lehrkräfte: ein qualitativer Vergleich .....	200
9.3.3	Schlussbetrachtung .....	201
9.4	Die Unterrichtsanalyse auf der Mikroebene .....	201
9.4.1	Zur Methodologie: Transkribierung und Kodierung .....	201
9.4.1.1	Die Korrekturhandlungen .....	202

9.4.1.2	Die <i>Uptake</i> -Arten .....	203
9.4.1.3	Sonstige Kodierungen bei der Analyse .....	207
9.4.2	Analyse und Ergebnisse.....	209
9.4.2.1	Eine globale Übersicht über das Korrekturverfahren in den drei Klassen.....	209
9.4.2.2	Die unterschiedlichen Korrekturstile.....	214
9.4.2.3	Funktion und Wirkung der Korrekturhandlungen	221
9.4.2.4	Der Zusammenhang zwischen Korrekturstil und Schüler- <i>Uptake</i> .....	228
9.4.2.5	Korrekturhandlungen und Kontext des FSU .....	232
9.4.3	Die drei Gruppen des Quasi-Experiments .....	237
9.4.4	Schlussbetrachtung .....	239

## 10 Das fehlerdidaktische Quasi-Experiment zur deutschen

<b>Pluralbildung</b> .....	241
10.1 Einführung .....	241
10.2 Zur Methodologie.....	242
10.2.1 Die Versuchspersonen: die Sekundarschüler und die Universitätsstudenten.....	243
10.2.2 Die Übungen zur Pluralbildung .....	243
10.2.3 Zur Analyse der Ergebnisse .....	245
10.3 Auswertung der Daten und Analyse der Ergebnisse.....	246
10.3.1 Wie bilden die beobachteten DaF-Lerner deutsche Pluralformen? .....	246
10.3.1.1 Die 'Strategien' bei der Pluralbildung.....	255
10.3.1.2 Ein Vergleich der Schulklassen aufgrund der Strategien und der korrekten Lösungen.....	263
10.3.2 Die Ergebnisse der zweiten Übung .....	268
10.3.2.1 Die Wahl der unterschiedlichen Pluralendungen und Umlautfehler.....	268
10.3.2.2 Die 'Strategien' bei der Pluralbildung.....	271
10.3.2.3 Ein Vergleich der Schulklassen aufgrund der Strategien und der korrekten Lösungen.....	273
10.3.3 Die Ergebnisse der dritten Übung .....	276
10.3.3.1 Die Wahl der unterschiedlichen Pluralendungen und Umlautfehler.....	276
10.3.3.2 Die 'Strategien' bei der Pluralbildung.....	277
10.3.3.3 Ein Vergleich der Schulklassen aufgrund der Strategien und der korrekten Lösungen.....	279
10.4 Veränderungen nach dem Unterricht .....	280
10.5 Schlussbetrachtung .....	289

<b>11 Schlussfolgerung</b> .....	294
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	303
<b>Anhang</b> .....	323